Gesundheitsindikatoren als Werkzeug der Qualitätssicherung?

Der Braunschweiger Weg zum Aufbau von Präventionsketten

Gesundheitsplanung im Sozialreferat der Stadt Braunschweig
Rainer Schubert MPH

WK Qualitätsentwicklung und –sicherung bei kommunalen Strategien für gesundes Aufwachsen

Kongress Armut und Gesundheit **14. März 2014**

Schlaglichter auf den Prozess in Braunschweig

Der Braunschweiger Weg:
Prävention von Kinder- und Familienarmut

Gründung eines **Beirates gegen Kinder- und Familienarmut**

Hearing, initiiert vom Sozial- und Gesundheitsdezernenten

Initialzündung: **Zeitungsartikel** der Braunschweiger Zeitung

Schulkostenfonds
- Mittagessen für jedes Kind
- Bildung für alle: 100 € für jedes Kind am Schulanfang
- Schulsozialarbeit Finanzierung von drei halben Stellen

Kommunale **Handlungsempfehlungen** zur Armutsprävention

Leitlinien zur Prävention von Kinder- und Familienarmut

Gesund aufwachsen für alle! PARTNERPROZESS www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Prüfung

Handlungskonzept der Stadt Braunschweig

Einrichtung einer **Koordinationsstelle**

Vier **Fortbildungen** für Akteure

2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013

September 2007: **Skandalbericht**

Seit 2008 mediale Begleitung ...
- × der operativen Handlungsfelder (Mittagessen, Bildung, Schulsozialarbeit)
- × der Leitlinien zur Prävention der Kinder durch Reportagen
- × der Handlungsempfehlungen durch Reportagen
- × der Umsetzung des Handlungskonzepts

BRAUNSCHWEIG
Hilfe für arme Kita- und Schulkinder
Kindern ist die Mahlzeit im Schulzentrum zu teuer

BZ-Serie Gemeinsam gegen Kinderarmut
Hilfe von der Geburt bis zum Berufseinstie
Stadtteil-Grundschule als Zukunftsmodell
Schlechte Aussichten ohne Schulabschluss
„Das Leben ist keine Sackgasse"

Gesundheitsindikatoren als Werkzeug der Qualitätssicherung???

Routinedaten zur Begleitung und Evaluation gesundheitlicher Entwicklung von Kindern entlang der Präventionskette:

Anforderung an Datenqualität und regionale Aussagetiefe

Welche Routinedaten liegen in der Kommune vor?

Aussagekraft zu den Altersstufen der Präventionskette

Indikatoren für unterstützende Maßnahmen

Beispiele!!!!

Gesundheitsindikatoren als Werkzeug der Qualitätssicherung???

Anforderung an Datenqualität und <u>regionale</u> Aussagetiefe

Datenlage mit Raumbezug

1. **Kinder und Jugendliche nach ALGII -nach Planbereichen**
   Datenquelle: 0120 Stadtforschung

2. **Einschulungsuntersuchung**
   Gesundheitsamt

3. **Zahngesundheit**
   Gesundheitsamt

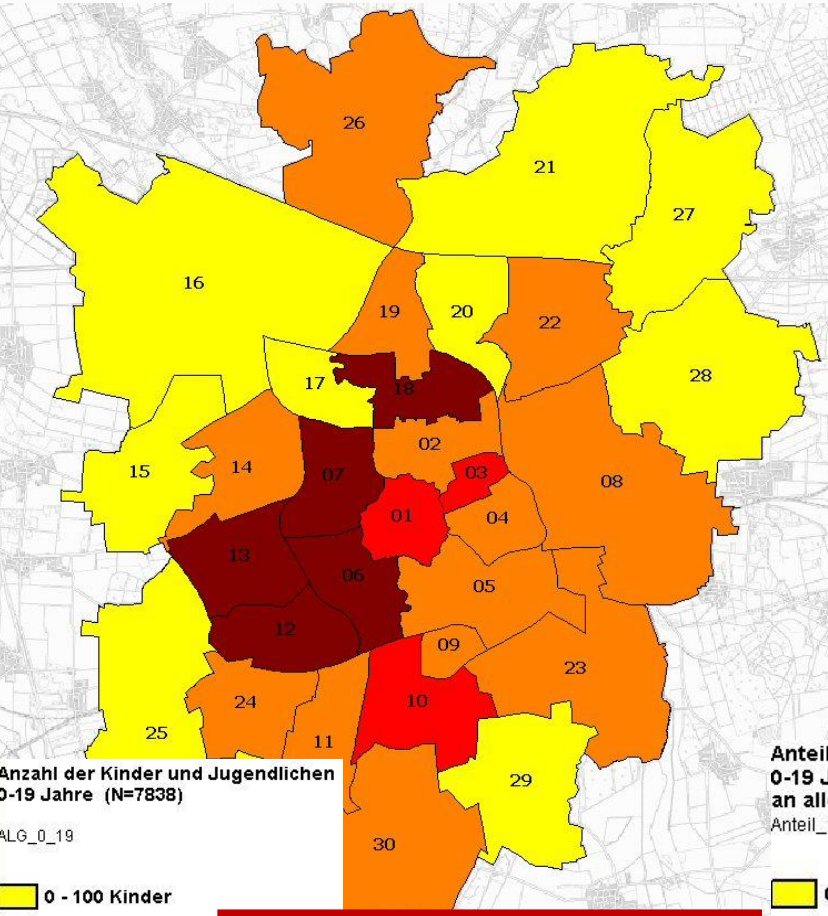
4. **Todesfälle**
   Todesursachenregister

5. **Geburten/Sterbefälle**
   Standesämter

Datengrundlagen in der Kommune

Kinder und Jugendliche 0 - 19 Jahre aus Familien mit ALG II Bezug (N=7838/ 19,2%)

Absolute Zahlen



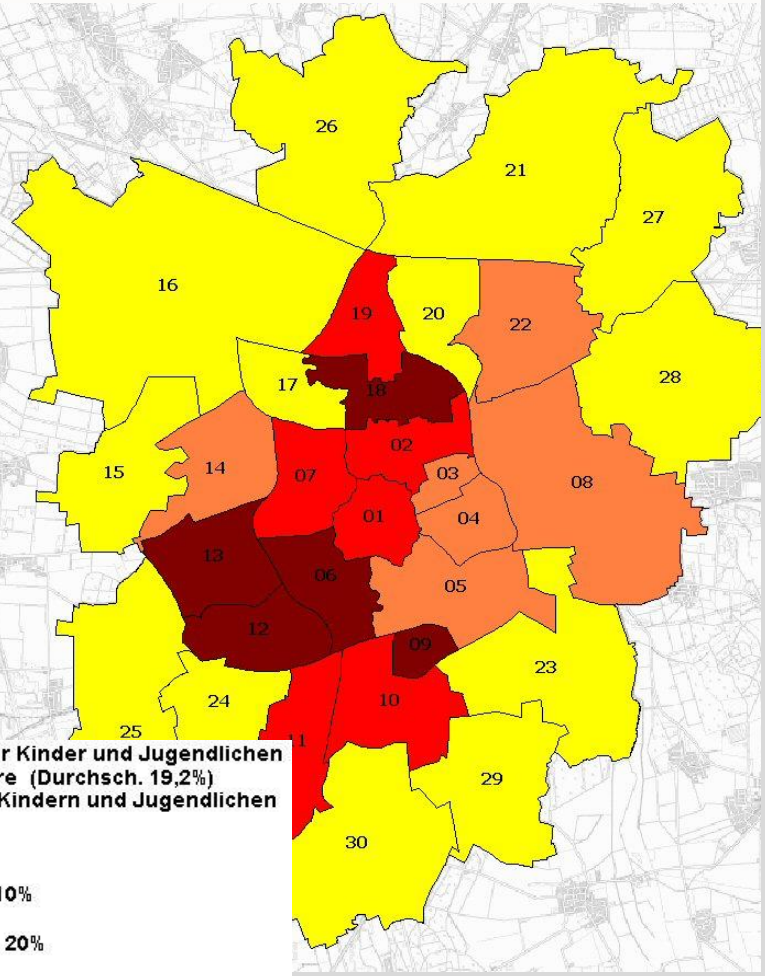
Anzahl der Kinder und Jugendlichen
0-19 Jahre (N=7838)
ALG_0_19

- 0 - 100 Kinder
- 101 - 300 Kinder
- 301 - 600 Kinder
- 601 - 1293 Kinder

Kinderarmut absolut:

06 = Westliches Ringgebiet Süd (N=798)
07 = Westliches Ringgebiet Nord (N=736)
12 = Weststadt Süd/Nord (N=1293/636)

Anteil



Anteil der Kinder und Jugendlichen
0-19 Jahre (Durchsch. 19,2%)
an allen Kindern und Jugendlichen
Anteil_19

- 0 - 10%
- 11 - 20%
- 21 - 30%
- 31 - 46,3%

Zuordnung von Datenbanken und Altersstufen

Präventionskette

Tagespflege Familienzentrum, Kita | Grundschule | Weiterführende Schule | Übergang Schule / Beruf

Familie: Emotionale und materielle Basis

Schwangerschaft/Geburt- 3 Jahre | 4 – 6 Jahre | 6 – 12 Jahre | 12 – 16 Jahre | 16 – 24 Jahre

Kind | **Jugendlicher** | **Junger Erwachsener**

Prävention

Grundbedürfnisse sichern

Frühe Unterstützung für benachteiligte Kinder und Eltern sichern

Aussagekraft der Daten der Einschulungsuntersuchung

Parameter	Item	Erhebung über…
Ernährung	BMI (Unter-, Normal-, Übergewicht, Adipositas)	Größe und Gewicht
Bewegung	Motorik Sportvereinsmitglied	Tests Elternfragebogen
Sprache	Sprachtests	Test
Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstärken	z.B. SDQ: Strengths and Difficulties Questionnaire (Fragenbogen zu Stärken und Schwächen)	Fragebogen
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen	U1 – U9	Früherkennungsheft
Inanspruchnahme der empfohlenen Impfungen	Durchimpfungsgrad	Impfheft
Geburtsgewicht und Schwangerschaftswochen als Indikator für die gesunde Lebenssituation/-umfeld und -Verhalten der Mutter in der Schwangerschaft	Geburtsgewicht Schwangerschaftswochen	Elternfragebogen, retrospektiv zu SW-Wochen/Geburt des Kindes

Aussagekraft der Daten der Einschulungsuntersuchung

Erklärende Variablen: Vorschläge

- **Regionalität über Stadtteile** über den Statistischen Bezirk der Wohnadresse
- **Sozioökonomischer Status** (SES)
  der Eltern (über Schulabschlüsse/ Berufsfelder)
- **Migrationshintergrund**
  (Herkunftsland der Eltern, Geburtsort, vorwiegend zuhause gesprochene Sprache)
  oft korreliert mit niedrigem SES
- **Dauer des Besuchs einer Kindertagesstätte**
  Pos. Effekte auf: Köperkoordination, Sprache, Visomotorik, …
- **Erziehungssituation**
- Geschlecht

Geburtsgewicht und Schwangerschaftswochen als Indikator für:

- Pränatale gesundheitliche Versorgung
- Sozialer Bedingungen und Unterstützung für die Mutter
- Exakt bestimmbar
- Sehr gut vergleichbar

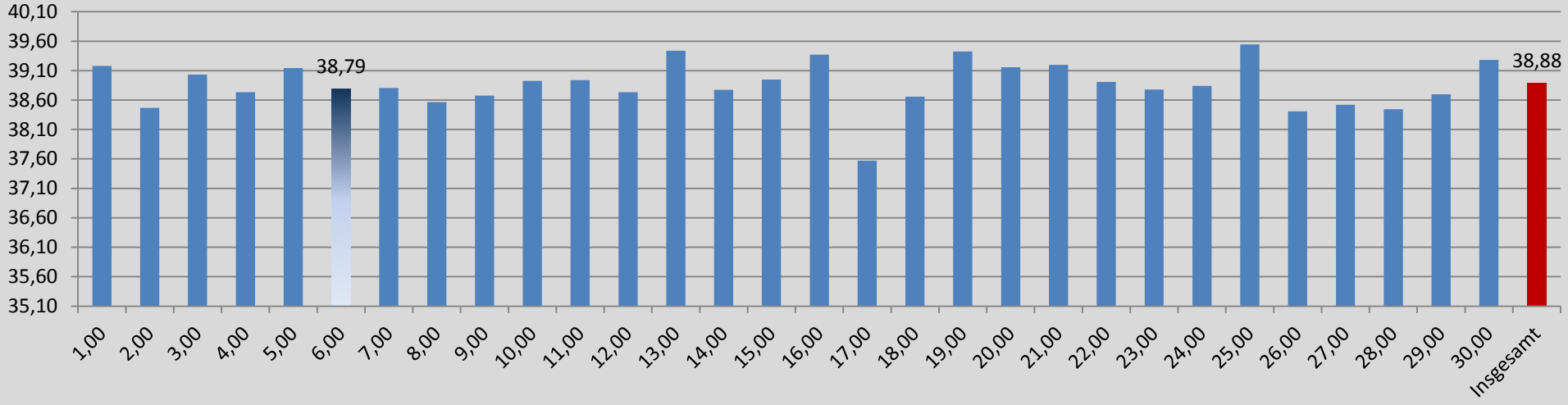
Hypothese:

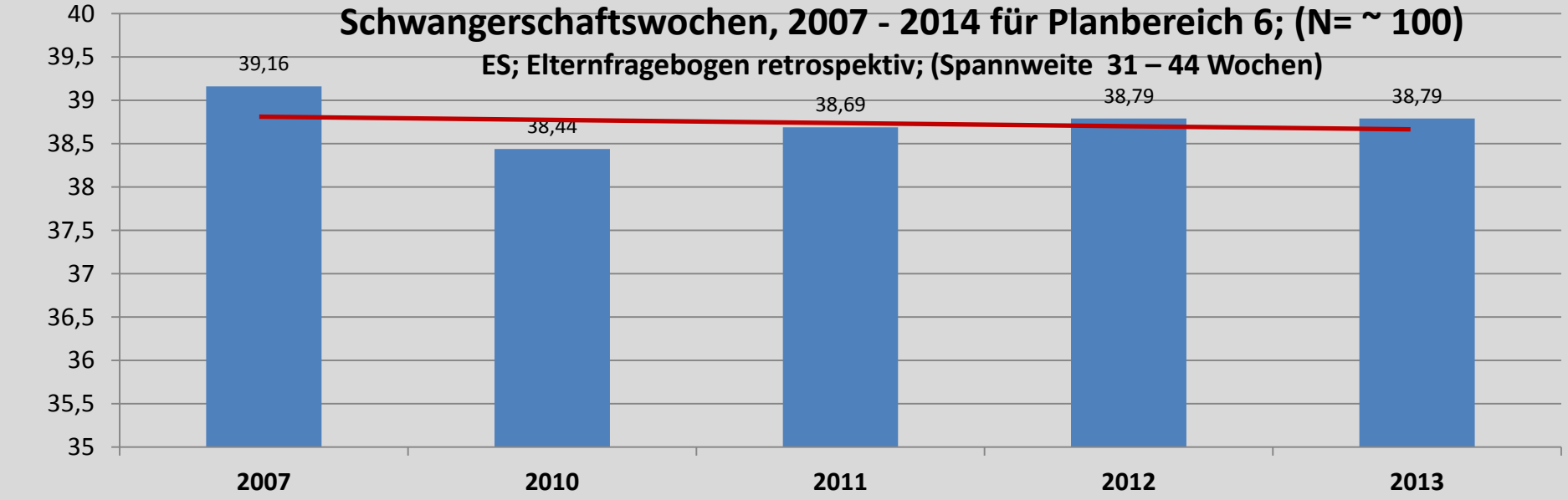
- **Maßnahmen der Unterstützung zur pränatalen Versorgung/ Begleitung führen zu einer längeren Schwangerschaft und einem höheren Geburtsgewicht**

Maßnahmen:

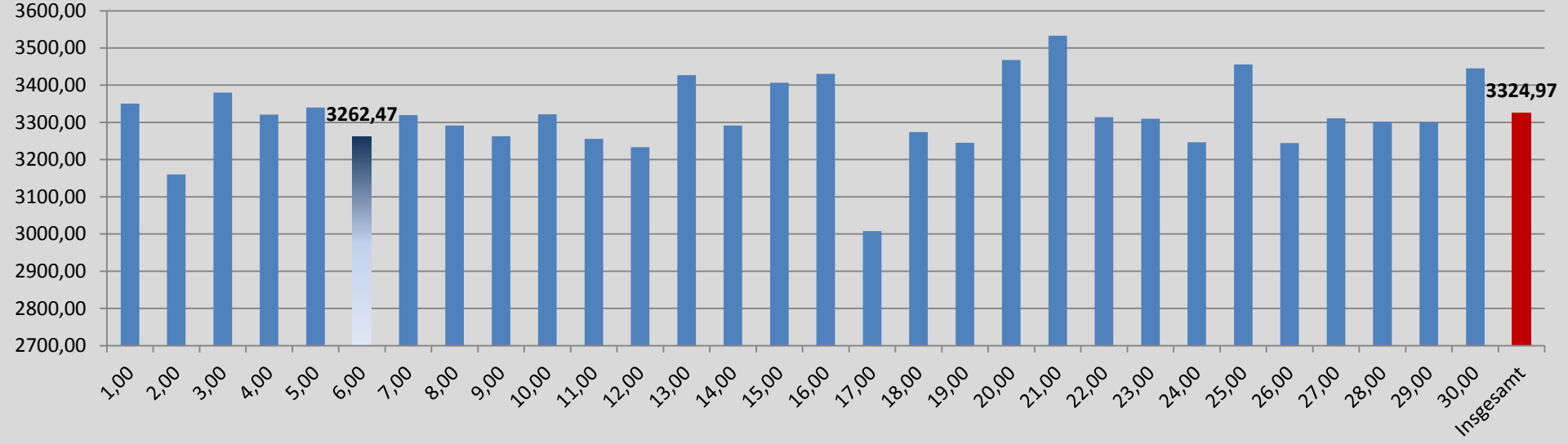
- gezielter Einsatz von Familienhebammen, -paten, Gesundheitsangeboten …. zur unterstützenden Begleitung
- Jedes Kind ist willkommen: Begrüßungsbesuche und Angebote zur weiteren Unterstützung
- …..

Schwangerschaftswochen in Braunschweig ; Einschulung (ES) 2013,N=1980 (Spannweite: 28-51 Wochen)

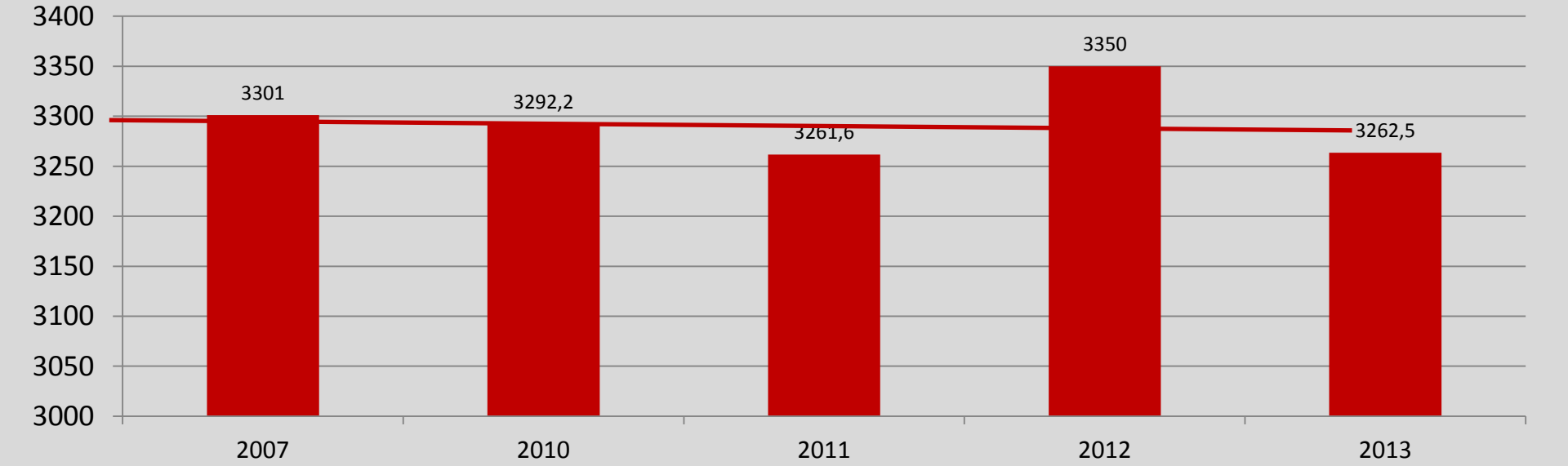




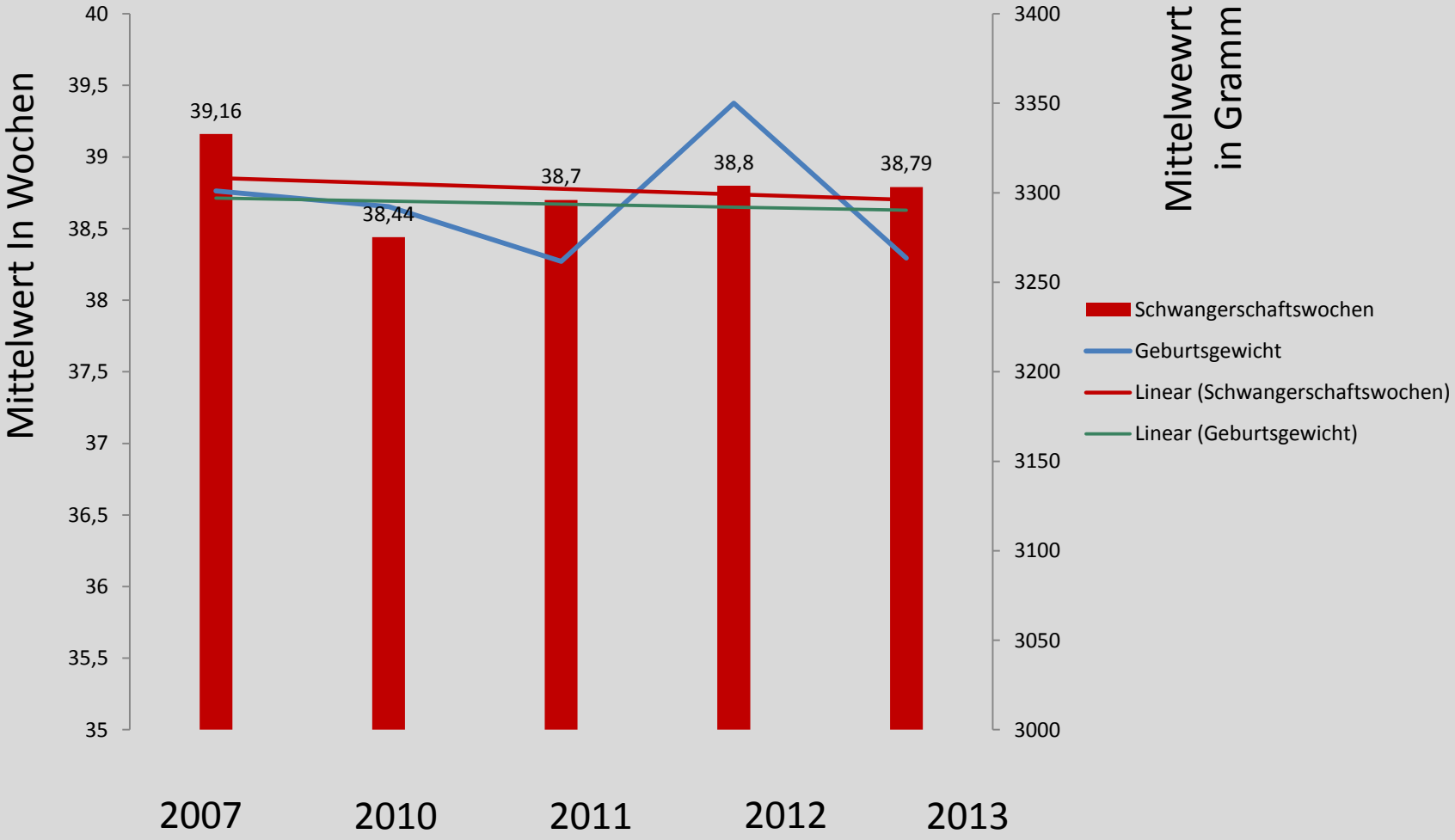
Geburtsgewicht-Gewicht in Braunschweig; Einschulungs-U 2013 (N= 1980)
Spannweite : 800 – 5280 Gramm / PB 3008 -3470



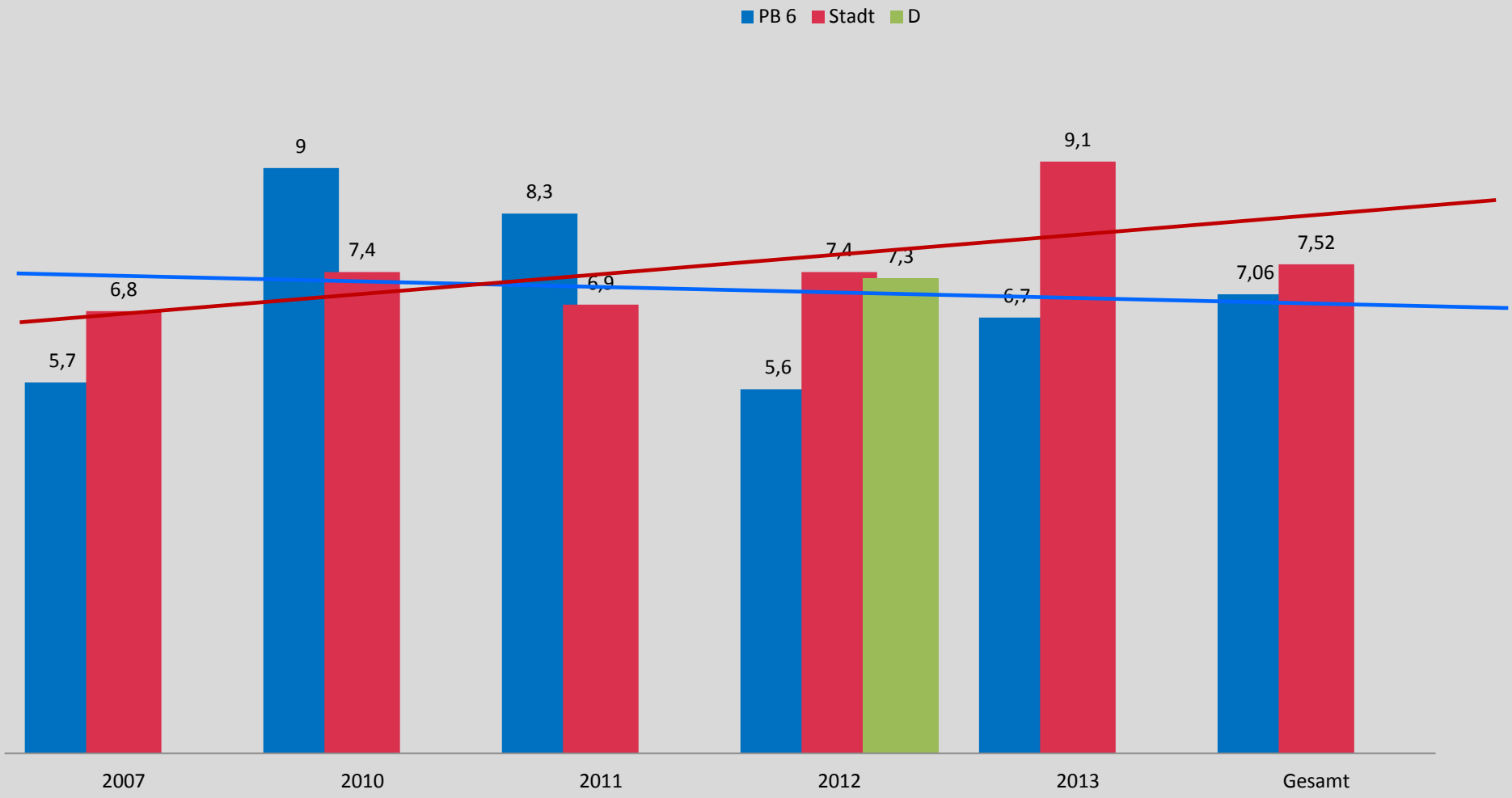
PB 6; Geburtsgewicht in Gramm, 2007 - 2013 nach Elternfragebogen ; ES;



Zusammenhang im Planbereich 6 zwischen Schwangerschaftswochen und Geburtsgewicht



Anteil des Geburtsgewichts unter 2500 Gramm; 2007 - 2013; VGL. PB 6 / Stadt BS / D



Kindergesundheit

Teilnahme an der Früherkennungsuntersuchung U8 als Indikator für:

- Teilhabe und Zugang an/zu präventiven Leitungen des Gesundheitssystems
- Exakt bestimmbar
- Sehr gut vergleichbar

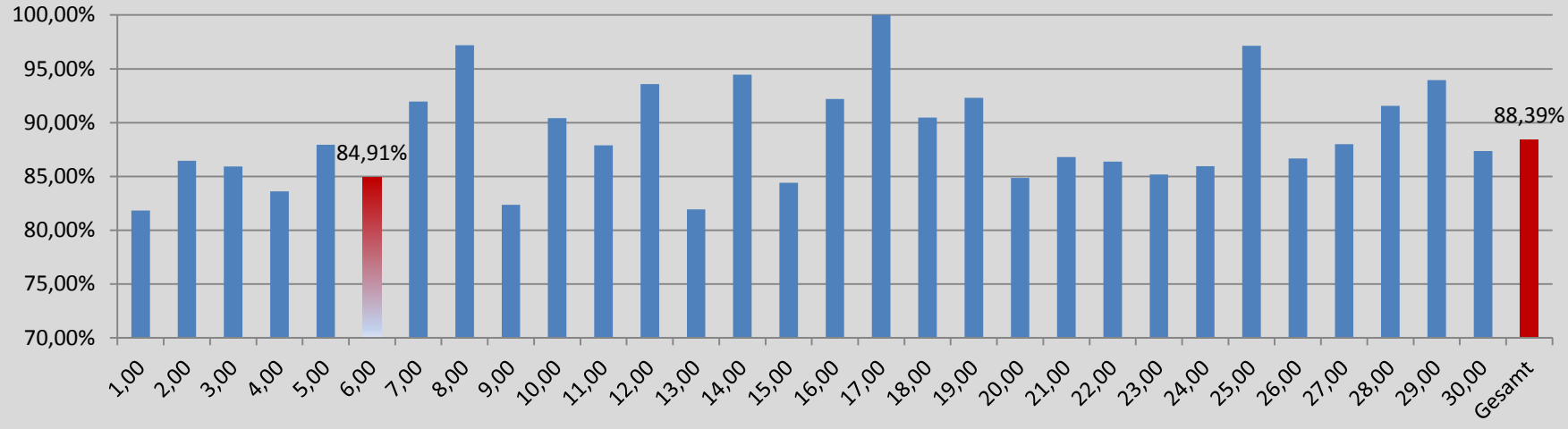
Hypothese:

- **Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zur sozial-medizinischen Versorgung führen zu einer besseren therapeutischen Versorgung der Kinder**

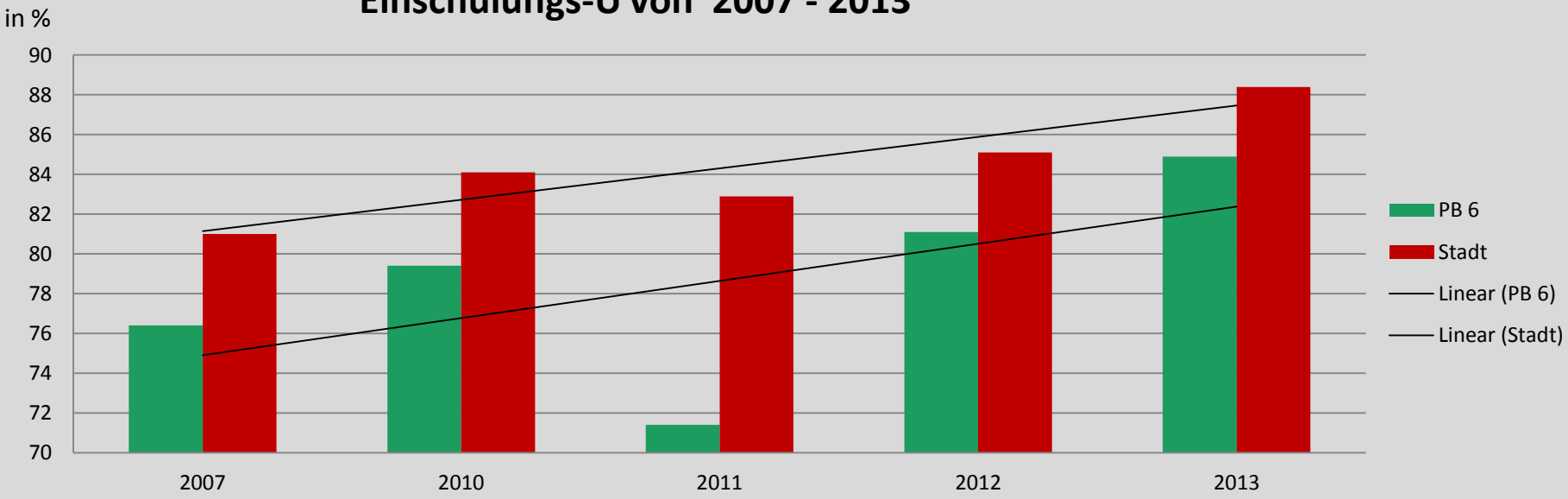
Maßnahmen:

- Direkte Anschreiben durch Krankenkassen
- Geringe Wartezeiten beim Arzt
- Extra-Vorsorgetermine
- Gelingende Kommunikation in der Praxis
- Informationen für die Eltern zum Entwicklungsstand des Kindes
- Informationen im Rahmen von frühen Hilfen

Teilnahme an U8 in Braunschweig ; Einschulungs-U 2013 (N= 2016)



Teilnahme an der U8; Vergleich PB 6 mit Stadt BS; Einschulungs-U von 2007 - 2013



Beispiel für die Verwendung von Daten der Zahngesundheitsuntersuchung des ÖGD

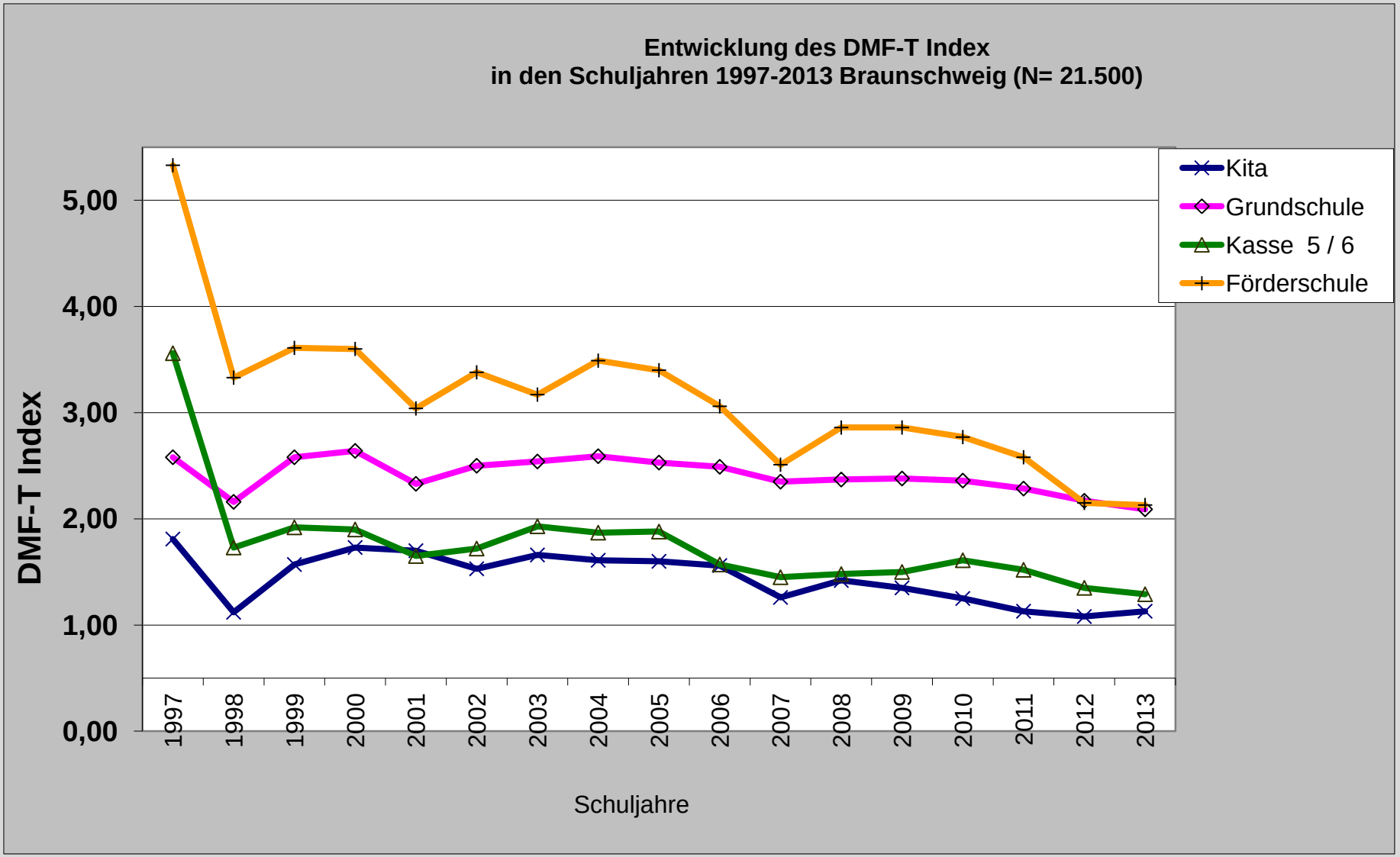
Zahngesundheit

Indikator DMF-T (Decayed, Missing, Filled Teeth) für:

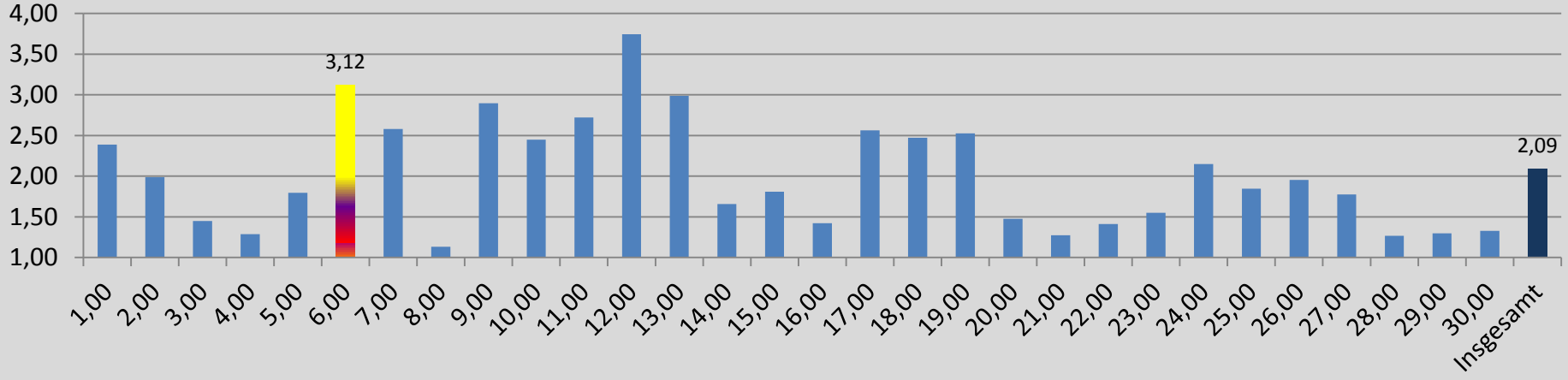
- Zahngesundheit, rel. harter Sozialindikator
- Unterstützungsmöglichkeiten zu Haus
- Exakt bestimmbar
- Sehr gut vergleichbar

- **Hypothese:**
- **Maßnahmen zur Verbesserung des DMF-T-Index führen zu einer besseren Zahngesundheit und mehr Lebensqualität der Kinder**

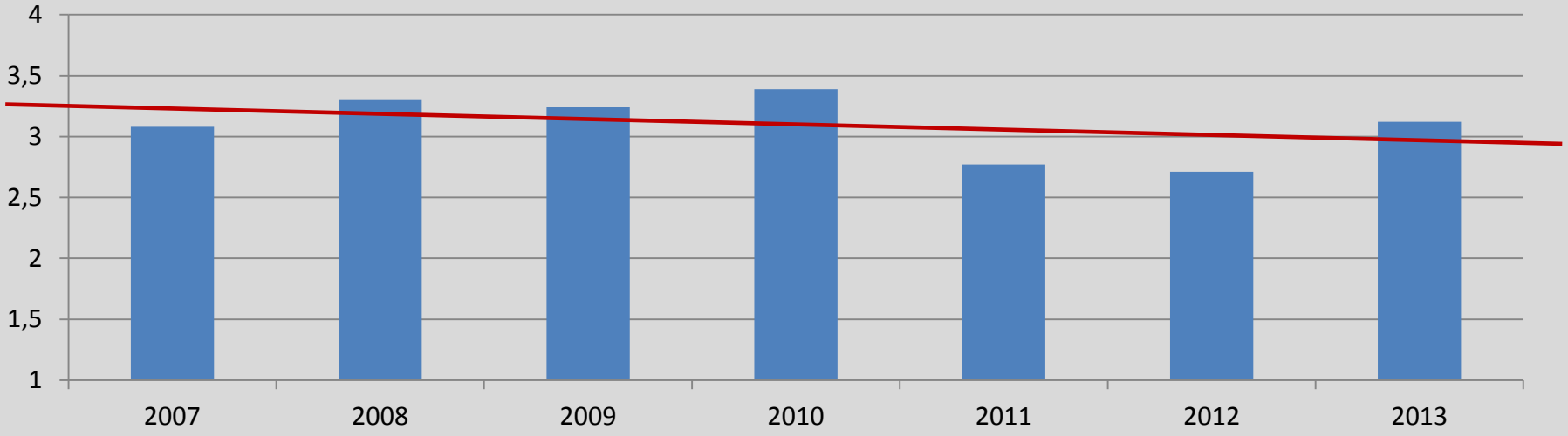
- **Maßnahmen:**
- Regelmäßige Untersuchungen
- Angebot von Fluoridierung
- Gesunde Ernährung
- Informationen der Eltern
- Elterncafes mit Gesprächen rund um die Zahngesundheit
- ….


Entwicklung des DMF-T Index
in den Schuljahren 1997-2013 Braunschweig (N= 21.500)
DMF-T Index
5,00
4,00
3,00
2,00
1,00
0,00
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
Schuljahre
Kita
Grundschule
Kasse 5 / 6
Förderschule

DMF-T in der Grundschule in Braunschweig ; Zahnärztliche Untersuchung 2013 (N= 6910)



DMF-T-Index in der Grundschule im Planbereich 6 von 2007 – 2013 (N= ~ 350)



Indikatoren zur

Qualitätsentwicklung??

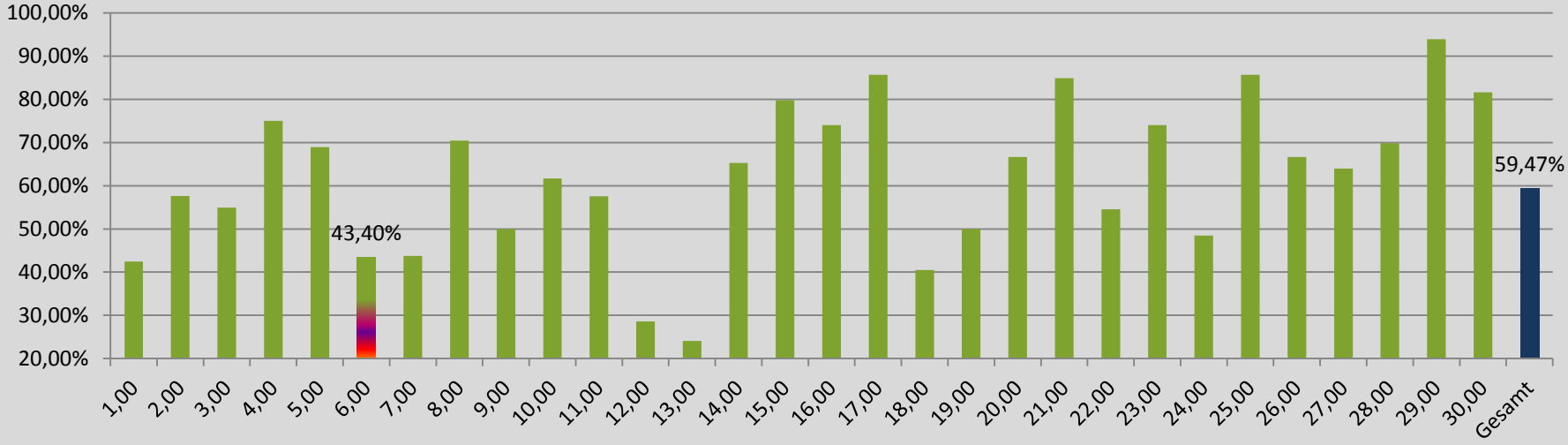
Meine Schlussfolgerungen:

- **Standarddatenbanken SGB II, Einschulungsuntersuchung und der Zahngesundheit können tiefe regionale Einblicke geben.**
- **Personale Investitionen in Frühe Hilfen / soziales Umfeld und Gesundheit lohnen sich.**
- **Erfolge sehr kurzfristig aber Nachhaltigkeit erst im Zeitverlauf sichtbar.**
- **Ein „Sättigungsgrad“ erzielbarer Ergebnisse wird durch den Kurvenverlauf gut sichtbar**
- **„Quantensprünge“ nur durch exponentiell höhere Investitionen möglich.**

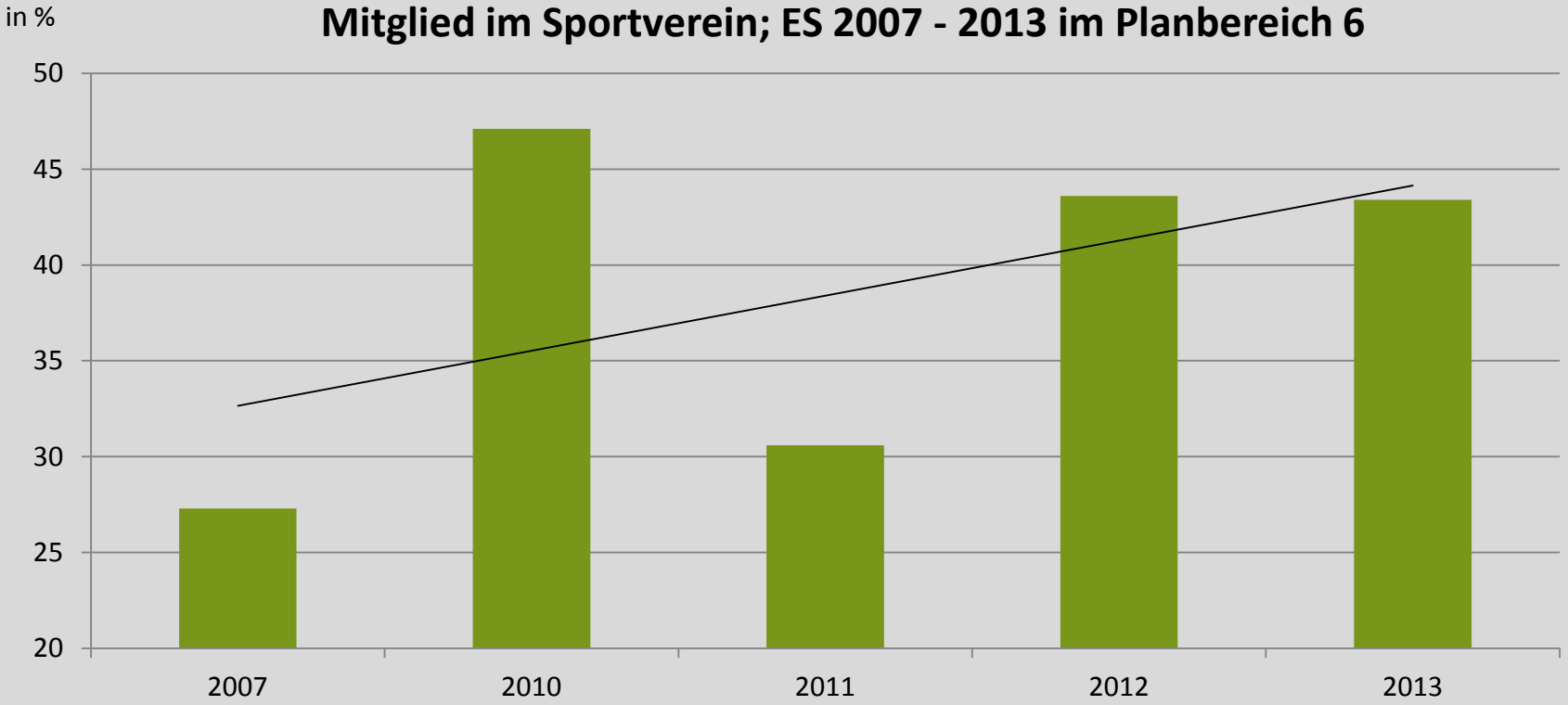
Vielen Dank

Für Ihre Aufmerksamkeit

Mitglied im Sportverein; ES 2013



Mitglied im Sportverein; ES 2007 - 2013 im Planbereich 6



Gesundheitsindikatoren als Werkzeug der Qualitätssicherung???

Routinedaten zur Begleitung und Evaluation gesundheitlicher Entwicklung von Kindern entlang der Präventionskette:

Wer hat Vergleichsdaten?

Statistisches Bundesamt:	Datenreport
Robert-Koch-Institut:	Beiträge zur GBE des Bundes
Landesgesundheitsämter:	Landes GBE und z.T. Sammlung kommunaler GBEs
Nationale Kinderkrebsregister:	Jahresberichte mit Inzidenzraten
Gesundheitsämter:	Einschulungsuntersuchung
	Zahngesundheitsuntersuchung
	Todesursachenregister
Standesämter:	Geburten, Sterbefälle
Polizei:	Verkehrsunfälle
Bundesagentur für Arbeit:	SGB-II-Bezug

Gesundheitsindikatoren als Werkzeug der Qualitätssicherung???

Aussagekraft zu den Altersstufen der Präventionskette

Altersstufe	Datenbank	Datenort
Kinder 0 bis unter 3 Jahre	• Kinder und Jugendliche mit ALG II Bezug aus Bedarfsgemeinschaften • Sozio-demographische Angaben zu Kindern und Eltern • Geburten, Geburtsgewicht / Lebendgeborene • Säuglingssterblichkeit	• Agentur für Arbeit Nürnberg bzw. kommunale Ämter für Statistik • Elternfragebogen des Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes (JÄD) • Kommunales Standesamt bzw. kommunale Ämter für Statistik • Todesursachen im ÖGD

Kinder 3 bis < 6 Jahre	• Kinder und Jugendliche mit ALG II Bezug aus Bedarfsgemeinschaften • Zahngesundheitsparameter	• Agentur für Arbeit Nürnberg bzw. kommunale Ämter für Statistik • Jugendzahnärztlicher Dienst im Gesundheitsamt (JZÄD)
Kinder 6 bis < 10 Jahre	• Kinder und Jugendliche mit ALG II Bezug aus Bedarfsgemeinschaften • Einschulungsuntersuchung Kinder mit ~ 6 Jahren • Zahngesundheitsparameter • Verkehrsunfallstatistik	• Agentur für Arbeit Nürnberg bzw. kommunale Ämter für Statistik • Jugendärztlicher Dienst • JZÄD • Polizei